

Die Arbonia-Forster-Gruppe

Autor(en): **Portmann, Paul F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **57 (1982)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-700100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

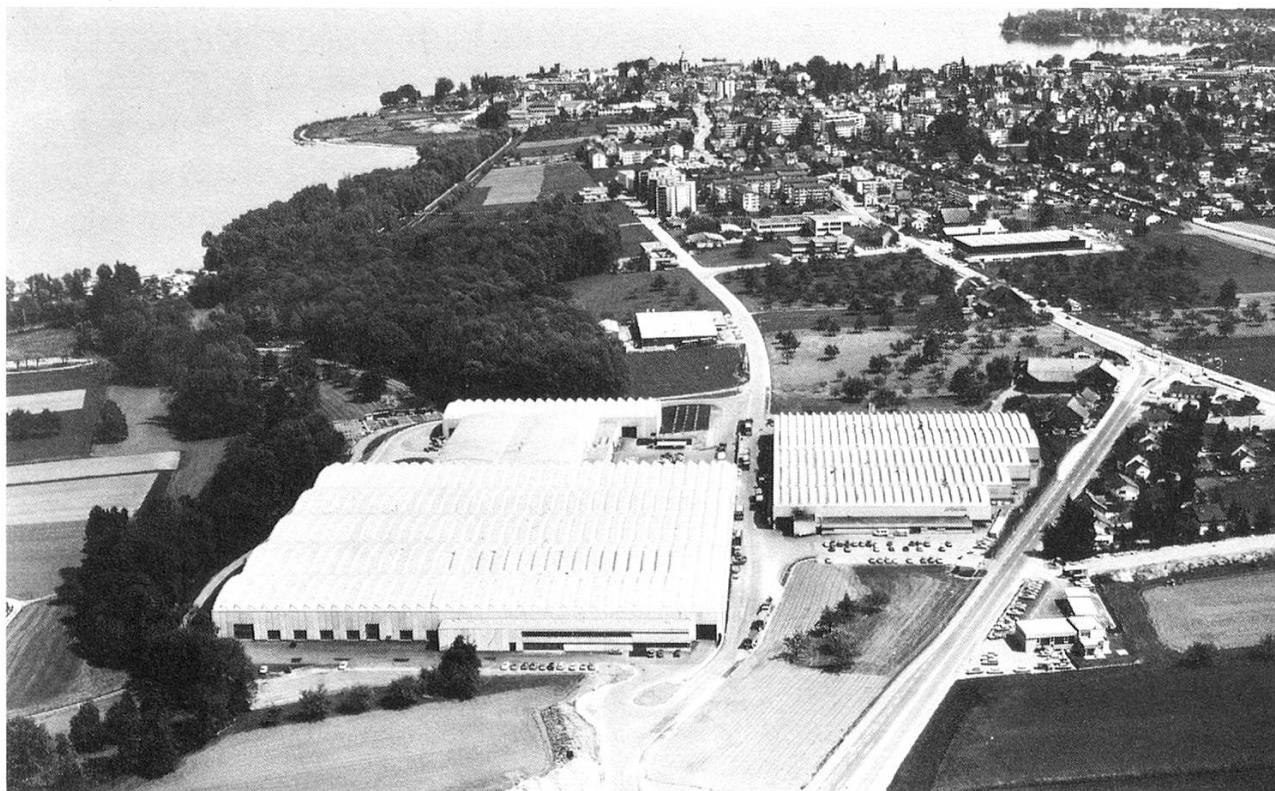
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Arbonia-Forster-Gruppe



Die neuen Produktionsstätten der Arbonia-Forster-Gruppe in der Industriezone «Gahlig» der Stadt Arbon. Links das neue Stahlrohrwerk der Hermann Forster AG und die Werkhalle der Air Fröhlich AG, rechts die Arbonia AG. Auf dem Areal von 91184 Quadratmetern ist eine Fläche von 42000 Quadratmetern überbaut.

«Schließlich erfordert jede Unternehmung an ihrer Spitze eine Persönlichkeit mit ihrem unverkennbaren, individuellen Führungsstil, mit außerordentlicher Gestaltungskraft und einer in ihr begründeten Originalität und Universalität, die prägend Einfluß nimmt auf die zukünftige Marschrichtung einer Unternehmung. Diesen Zusammenhang erkennt man deutlich bei der Arbonia-Forster-Gruppe, deren heutige Stellung im Markt ohne ihre starke persönliche Führungsspitze nicht zustande gekommen wäre.»

Dies schreibt Dr. Hans Siegwart, Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule St. Gallen, in einem Artikel, der im «Report '81» der Arbonia-Forster-Gruppe erschienen ist.

Diese Führungspersönlichkeit – Jakob Züllig, Präsident der Verwaltungsräte der Firmen der Arbonia-Forster-Gruppe – hat die Gruppe im Laufe der letzten 25 Jahre geschaffen. Er, der aus einer Egnacher Familie stammt, die schon seit 1850 in Arbon ansässig ist, war Metzgermeister und hatte 1949 in Arbon eine neue Metzgerei gebaut. 1956 stieg er mit einem Lastwagen ins Transportgeschäft ein. Daraus entwickelte sich die heute 25 Jahre alte Asta AG. Statt bei einem drohenden Konkurs der in Arbon 1954 gegründeten Arbonia AG Geld zu verlieren, übernahm Jakob Züllig diese Firma im Jahre 1959. Mit großem Einsatz entwickelte er diese Firma zum führenden Stahlrohrradiatorenwerk der Schweiz. Anfangs der siebziger Jahre erwarb die Arbonia AG die Aktienmehrheiten der Hermann Forster AG, der Air Fröhlich AG und der Bühler-Regina AG. Die letzte Erweiterung erfuhr die Gruppe, als 1980 die 1959 gegründete Cars Alpins Neff AG von der Asta AG übernommen wurde. Alle sechs zur Arbonia-Forster-Gruppe gehörenden Firmen haben ihre Eigenständigkeit bewahrt und werden als selbständige Betriebe geführt. Im folgenden seien nun die sechs Firmen, welche die Arbonia-Forster-Gruppe bilden, vorgestellt.

Die Arbonia AG

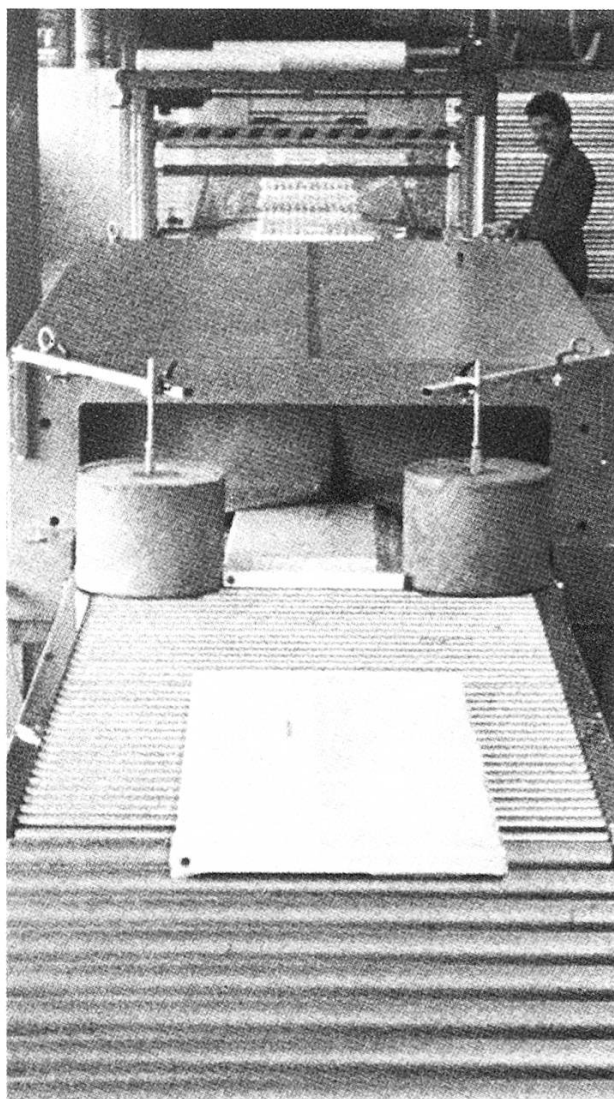
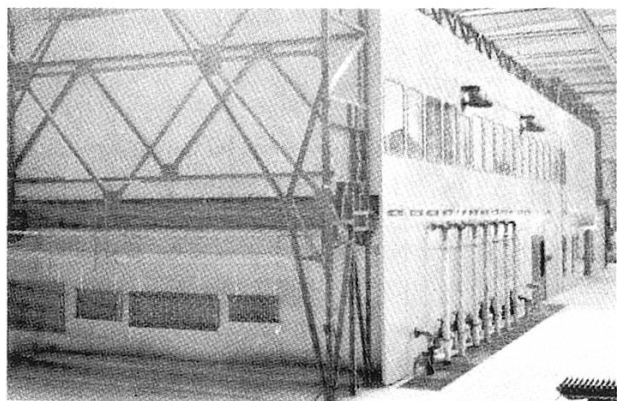
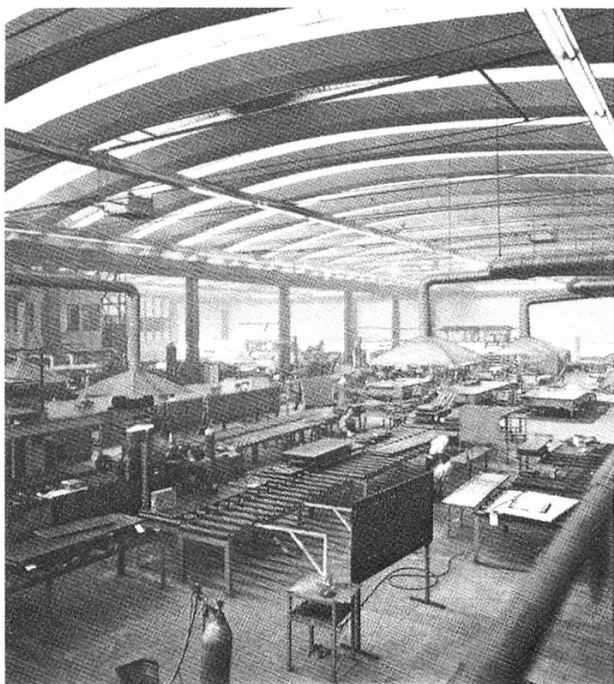
Der Arbonia AG geht es um die Wärme, die der Mensch zum behaglichen Wohnen braucht: Sie stellt Heizkörper her. Sie hat sich in den letzten 20 Jahren zum größten inländischen Produzenten dieser Branche entwickelt. Diese Entwicklung fand auch in den Bauten ihren Ausdruck. Zunächst wurde der Betrieb in den Gebäuden der alten Arbonia, die Jakob Züllig 1958 übernahm, ausgebaut, bis es an Raum mangelte: 1968 bis 1971 wurde der heutige Neubau erstellt.

Das Produktionsprogramm umfaßt die verschiedensten Arten von Heizkörpern: Röhrenradiatoren, Heizwände, Konvektoren und die mit besonders günstigen Wärmeleitwerten ausgestatteten Optitherm-Heizkörper. Der größte Anteil am Umsatz fällt dabei den Röhrenradiatoren zu, nämlich 60 Prozent. Nachdem diese um 1965 weitgehend von den Flachheizkörpern verdrängt worden waren, hat sich neuestens mit zunehmender Bedeutung der Niedertemperatur und dem wachsenden Bewußtsein für einen sparsamen Energieverbrauch der Röhrenradiator ein neues Interesse erworben. Zu den Vorteilen dieses Heizkörpers gehört auch, daß er rundum zugänglich und deshalb leichter zu reinigen ist, was zum Beispiel in Krankenhäusern unerlässlich ist. Jährlich werden heute 3000 Kilometer Stahlrohr (natürlich aus dem eigenen Forster-Röhrenwerk) in Radiatorenelemente umgewandelt.

Ein wichtiger neuer Abschnitt in der Geschichte der Arbonia begann damit, daß auch die Sonnenenergienutzung in das Programm aufgenommen wurde. Als eigentlichen Beginn könnte man den 6. Januar 1974 bezeichnen, als dem Verwaltungsrat auf dem Fabrikdach der Arbonia ein Kaffee serviert wurde, der bei einer Außentemperatur von 6 Grad Celsius mit Sonnenenergie gekocht worden war. Bis heute hat die Arbonia über 2000 Anlagen in der Schweiz und in den umliegenden Ländern installiert.

Die Hermann Forster AG

Die Produktion der Hermann Forster AG umfaßt zwei verschiedene Bereiche: Apparatebau und Stahlrohrwerk. Wichtigstes Erzeugnis des Apparatebaus sind die Einbauküchen und Einbaukühlschränke sowie die Vorrats-



Blick in eine der neuzeitlichen, geräumigen Produktionshallen der Arbonia AG.

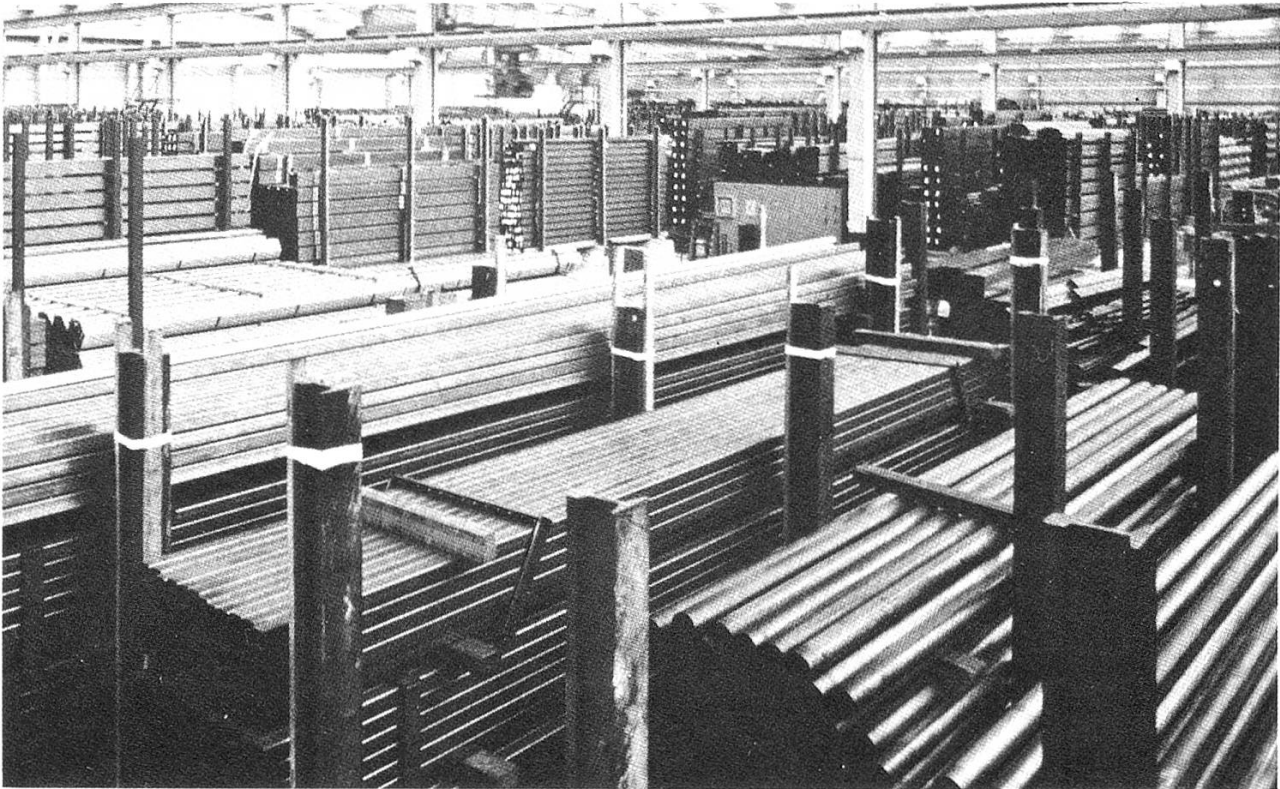
kühler «Long Fresh», der die Vorratshaltung von frischen Gemüse und Früchten ermöglicht und somit gewissermaßen die Rolle der Feuchtkeller übernommen hat. Außerdem umfaßt das Programm dieses Bereichs Gasherde, Elektroradiatoren, Stahlpanzer- und Kunststoffrohre für Elektroinstallationen.

Das Tätigkeitsgebiet des Bereichs Stahlrohrwerk umfaßt die Herstellung und den Vertrieb einerseits von geschweißten Rund-, Form- und Profilstahlrohren in gewalzter und gezogener Ausführung, andererseits von Spe-

zialprodukten für Türen-, Fenster- und Fassadenbau. Jährlich werden rund 30000 Tonnen Stahlrohre hergestellt. Auf vier bis zu 150 Meter langen Schweißstraßen formen und kalibrieren mit höchster Präzision gearbeitete Rollenpaare den Bandstahl zu fertigen Profil-, Form- und Rundrohren. Täglich entstehen viele Kilometer Stahl an diesen teils von der Firma selbst entwickelten Schweißstraßen im großen, 1980 errichteten Neubau im «Gahlig» in Frasnacht bei Arbon. In der Zieherei im alten Arboner Werk werden nur noch jene Rohre produziert, die wegen ihrer besonderen Toleranzen oder schwierigen Profile nicht mehr an einer Forster-Schweißstraße im Kaltwalzverfahren hergestellt werden können.

Die Air Fröhlich AG für Energierückgewinnung

Den Namen hat diese Firma von Frank Fröhlich, einem ehemaligen Escher-Wyß-Ingenieur, der sich nach dem Kriege selbständig machte und sich auf Wärmerückgewinnung spezialisierte. Nachdem anfangs der siebziger Jahre Fröhlichs Antrag an die Forster AG, seine Einzel-firma zu übernehmen, abgelehnt worden war, übernahm kurze Zeit danach Jakob Züllig die inzwischen zu einer Aktiengesellschaft umgewandelte Firma Air Fröhlich. Das Entscheidende an der Pioniertat Fröhlichs war, daß er Glas als Werkstoff verwendete; er hatte nämlich erkannt, daß sich Glas für die aggressive Luft, die in der chemischen Industrie «getauscht» werden kann, am besten eignet und äußerst korrosionsbeständig ist. Die in Röhrenform verwendeten Glaswärmetauscher kommen heute in großem Stil in der Lebensmitteltrocknung zur Anwendung, also überall dort, wo beispielsweise Milchpulver, Kaffee- und Sojabohnen, Getreide und Malz ge-



Das Lager der Hermann Forster AG weist ein vielfältiges Programm an Profil-, Form- und Rundrohren auf.

trocknet werden müssen. Statt diese Luft ins Freie verpuffen zu lassen, wird sie in die Wärmetauscher geführt und damit die frische Luft vorgewärmt. Daneben aber werden auch Aluminiumplatten- und Rotationswärmetauscher sowie Anox-Hochleistungs-Lufterhitzer hergestellt. Seit 1980 läuft der Betrieb einschließlich Entwicklung und Konstruktion in einem Neubau mit einer Grundfläche von 10000 Quadratmetern. Der Exportanteil beträgt rund 95 Prozent.

Die Bühler-Regina AG

Ebenfalls vorwiegend für den Export, nämlich zu 85 Prozent, arbeitet auch die Bühler-Regina AG, die auf dem Gebiet der Feinmechanik tätig ist. Sie stellt im speziellen Zubehörartikel für die weltweite Stickerei- und Steppindustrie her.

Die Asta AG, Arbon-Frasnacht

Das Tätigkeitsgebiet der Asta AG ist die Ausführung von Warentransporten im In- und Ausland, wofür ihr dreizehn Saurer-Lastenzüge, zwei Saurer-Sattelschlepper und zwei Saurer-Werkfahrzeuge zur Verfügung stehen. Im Jahre 1979 betrug die Jahreskilometerleistung 866 000 Kilometer.

Die Car Alpins Neff AG

Die Firma führt im Auftrag der PTT Postautokurse und in eigener Regie Gesellschaftsfahrten durch. Sie ist seit 1980 Mitglied der Arbonia-Forster-Gruppe und wurde im Hinblick auf eine Zusammenlegung mit der Asta AG übernommen.

Über die Entwicklung der einzelnen Firmen der Arbonia-Forster-Gruppe orientiert die Firmenzeitschrift, die diesen Sommer als «Report '81» erstmals erschienen ist. Ein Gesamtbild der Entwicklung der Gruppe in den letzten sechs Jahren mag folgende Zusammenstellung vermitteln:

Jahr	Investitionen	Personalbestand	Umsätze Firmengruppe
1975	3,1 Mio. Fr.	751 Personen	85,4 Mio. Fr.
1976	2,1 Mio. Fr.	779 Personen	90,3 Mio. Fr.
1977	1,0 Mio. Fr.	848 Personen	101,4 Mio. Fr.
1978	1,6 Mio. Fr.	885 Personen	108,6 Mio. Fr.
1979	16,8 Mio. Fr.	941 Personen	117,8 Mio. Fr.
1980	19,6 Mio. Fr.	1093 Personen	150,1 Mio. Fr.